

Ⓢ Wie bisher erscheint Anfang Oktober elegant ausgestattet in 2 Ausgaben: broschiert oder in Leinwandband, je mit Fadenheftung und echtem Goldschnitt, unzer

Portemonnaie-Kalender für 1912

à 5 Sch bar, auch gemischt; bei den geb. Exemplaren unter Berechnung von 10 Sch extra für jeden Einband.

Partien 35/30, 60/50, 100/80, 200/150, 300/200, 500/300.

Bei broschierten Exemplaren von 100 an auf Wunsch mit Firma-Aufdruck auf der Vorderseite des Umschlags 50 Sch und mit einer Geschäfts-Empfehlung auf der Rückseite 1 Sch mehr.

(Bei geb. Exemplaren nicht anzubringen.)

Von 500 an Firmen-Aufdruck gratis.

= Als Reklame sehr geeignet! =

Trotz der zahlreichen, zwar teilweise billigeren, aber dafür minderwertig ausgestatteten Nachahmungen hat sich unser Kalender doch seinen Platz behauptet, wie eine große Zahl langjähriger ständiger Abnehmer beweist.

Wir ersuchen um umgehende Angabe Ihres Bedarfs, soweit nicht schon geschehen, und bemerken noch, daß Bestellungen auf Kalender mit Firma nur bis 1. September angenommen werden können.

Stuttgart, im August 1911.

J. B. Mehlersche Buchhandlung
G. m. b. H.

Ⓢ Mitte September erscheint in meinem Verlage anlässlich der Centenar-Feier:

Franz Liszt's Briefe an Baron Anton Augustz 1846—1878

herausgegeben von
Wilh. von Csapó.

Gr. 8°. Ca. 236 Seiten mit 2 Faksim. und 1 Bild.

Preis M 5.— ord. mit 25% Rabatt.

Bitte zu verlangen.

Hochachtung

Budapest, am 12. August 1911.

Friedrich Kilián's Nachf.
Kgl. ungar. Univ.-Buchhändler,
Budapest IV, Váci-utca.

Ⓢ Mitte August erscheint in meinem Verlage:

Frank Wedekind

als Mensch und Künstler

Eine Studie von Dr. Hans Kempner

Mit einem Bilde Wedekinds • Zweite, bedeutend erweiterte Auflage

Inhalt: Ausblick. - I. Wedekinds künstlerische Persönlichkeit. - II. Die Idee des „kraftvollen Lebens“ in Wedekinds Werken. - III. Wedekinds Schönheitsideal. - IV. Die „Wiedervereinigung von Heiligkeit und Schönheit als göttliches Idol gläubiger Andacht“. - V. Persönliches. - Anhang: Bibliographie.

***** Ein gut ausgestatteter Band *****
Broschiert M. 1.—, elegant geb. M. 2.—

Die bereits in zweiter, bedeutend erweiterter Auflage vorliegende Studie über Frank Wedekind dürfte mehr als bisher weitere Kreise interessieren. Die zweite Auflage tritt nicht nur mit Wärme und Begeisterung für den immer noch nicht recht gewürdigten Dichter ein, indem sie seine Werke bis auf die allerneueste Zeit in geistvoller Weise analysiert, sondern sie wirft auch im Anschluß an Wedekind interessante Streiflichter auf die übrige moderne Literatur. Betont wird insbesondere der Erotiker Wedekind, dem in seiner Unbefangenheit der Betrachtung sexueller Probleme die deutsche Literatur keinen zweiten männlichen Vertreter an die Seite stellen kann. „Ist es nicht eine Schande“, so ruft der Verfasser aus, „daß man Dichter wie Nietzsche und Hauptmann, bei denen es“, um mit Gerhard Ottomar Knoop zu reden, „mit der Sexualität so sehr hapert“, in alle Himmel hebt, und daß uns erst durch die geschlechtlich allerdings klarer blickenden Frauen der Weg zur großen Kunst, der auf richtiger Erkenntnis unseres Daseins beruht, gewiesen werden muß!“

In welcher feinen und dezenten Weise der Verfasser im übrigen (besonders im Abschnitt IV) die in den Werken Wedekinds behandelten geschlechtlichen Probleme klarlegt, das dürfte Aufsehen erregen.

Indem der Verfasser ferner die tiefe Sittlichkeit der Sexual-Ideen Wedekinds aufzeigt, enthält sein Buch zugleich eine Anschluß-erklärung an den vor kurzem in vielen größeren Blättern veröffentlichten, von Deutschlands ersten Persönlichkeiten unterzeichneten Protest gegen die Unterdrückung der Werke Wedekinds.

Da Frank Wedekind gleich zu Beginn der Theater Saison durch ganz Deutschland eine Tournee unternimmt und dadurch der Streit der Meinungen über Wedekind und seine Werke aufs neue entbrennen wird, so bitte ich die werten Herren Kollegen, sich reichlich zu versorgen.

Bahnhofsbuchhandlungen und Handlungen in Badeorten mache ich besonders auf dieses Buch aufmerksam, da sich dasselbe durch seinen auffallenden, eleganten Umschlag spielend leicht verkauft.

Bezugsbedingungen:

30% in Rechnung, 40% bar, Freixemplare 7/6
Einbände M. -.70 netto.

Ihren gest. Bestellungen sehe auf beiliegendem weißen Verlangzetteln gern entgegen.

Hochachtungsvoll

Berlin-Pankow, im Aug. 1911.

Oskar Linsler Verlag.